



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



Qualitätsbericht 2004

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kontakte	5
Einleitung	6

Basisteil **9**

A	Allgemeine Struktur -und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
A-1.1 - A-1.5	Allgemeine Angaben zum Krankenhaus	10
A-1.6	Anzahl behandelter Patienten	10
A-1.7	Fachabteilungen	10
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	12
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	13
A-2.0	Durchgangsarzt-Verfahren	14
A-2.1	Apparative und therapeutische Möglichkeiten	14
B	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	16
1	Innere Medizin	16
2	Pädiatrie	24
3	Allgemeine Chirurgie	31
4	Unfallchirurgie	38
5	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	45
6	Intensivmedizin	51
7	Radiologie	55
B-1.1 - B-1.4	Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der einzelnen Fachabteilungen	
B-1.5 - B-1.7	Hauptdiagnosen und Operationen der einzelnen Fachabteilungen	
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
B-2.1 - B-2.3	Ambulante und sonstige Leistungen	58
B-2.4	Personalqualifikation im ärztlichen Dienst	59
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	59

C	Qualitätssicherung	60
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	61
C-2	Qualitätssicherung bei ambulanten Operationen	61
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	61
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	61
C-5	Umsetzung von Mindestmengenvereinbarungen	61
Systemteil		63
<hr/>		
D	Qualitätspolitik	64
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	65
E-1	Aufbau des internen Qualitätsmanagements	65
E-2	Qualitätsbewertung	65
E-3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung	65
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	67
G	Weitergehende Informationen	68
	Verantwortlicher für den Qualitätsbericht	
	Qualitätsbeauftragte	
	Homepage	

Vorwort



Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Robert-Koch-Krankenhauses Apolda.

Der Gesetzgeber verpflichtet alle Krankenhäuser ab 2005 zur Vorlage eines Qualitätsberichtes in verbindlich vorgegebener Struktur. Dieser Pflicht kommt das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda gerne nach, denn es ermöglicht die transparente Darstellung unserer Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität.

Dieser Bericht soll eine Informations- und Entscheidungshilfe für unsere Patienten, potentielle Patienten und ihre Angehörigen sein. Krankenkassen, unsere Kooperationspartner, mit- und weiterbehandelnde Ärzte erhalten so eine Orientierungshilfe bezüglich der Leistungsfähigkeit und des Qualitätsmanagements unseres Krankenhauses.

Die konkreten Vorgaben zur Erstellung des Berichtes erleichtern den Vergleich der Krankenhäuser untereinander, da entsprechende Angaben in anderen Qualitätsberichten unter den gleichen Rubriken zu finden sind.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Ergebnisse unseres Hauses vor. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.rkk-apolda.de. Natürlich können Sie auch persönlich mit uns Kontakt aufnehmen.

Uwe Koch
Verwaltungsleiter

Dr. med. Joachim Glombitza
Ärztlicher Direktor

Udo Bestvater
Pflegedienstleiter

Kontakte

Namen der Geschäftsführung/Direktion

Uwe Koch, Verwaltungsleiter

Tel.: 03644 571001

E-Mail: u.koch@rkk-apolda.de

Dr. med. Joachim Glombitza, Ärztlicher Direktor

Tel.: 03644 571307

E-Mail: j.glombitza@rkk-apolda.de

Udo Bestvater, Pflegedienstleiter

Tel.: 03644 571004

E-Mail: u.bestvater@rkk-apolda.de

Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Tel. Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Joachim Glombitza	03644 571307
Chirurgie und Gefäßchirurgie	Dr. med. Wolfgang Frosch	03644 571102
Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Dr. med. Dirk Seifert	03644 571201
Gynäkologie/Geburtshilfe	Prof. Dr. med. habil. Reinhard Voigt	03644 571501
Kinder- und Jugendmedizin	Prof. Dr. sc. med. Gerhard Zwacka	03644 571602
Anästhesie/Intensivmedizin	Dr. med. Bernd Seemann	03644 571401
Zentrum für Schlaf- u. Beatmungsmedizin	Prof. Dr. sc. med. Gerhard Zwacka	03644 571602
Radiologie	Dr. med. Kathrin Barth	03644 571841

Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda - modernes Krankenhaus - medizinisches Gesundheitszentrum in den schönsten Farben



Nach Jahren der räumlichen Trennung der einzelnen Fachabteilungen konnte die Klinik im Januar 2003 in einen kompletten Neubau einziehen. Der Neubau ersetzt die drei bisherigen, auf das Stadtgebiet von Apolda verteilten Klinikstandorte des Robert-Koch-Krankenhauses, die unter alter und nicht mehr erweiterbarer Bausubstanz litten und von starkem Eisenbahn- und Autoverkehr beeinträchtigt wurden.

Das neue Krankenhaus liegt in der "Toscana des Ostens", am Stadtrand von Apolda, mit Blick über das weite Land, nahe Jena und Weimar.

Mit dem Bau des Robert-Koch-Krankenhauses in Apolda wurde erstmals in der Bundesrepublik ein spezielles Farb- und Lichtkonzept für ein Klinikum umgesetzt. Das Konzept entwickelte der Farbphysiologe Prof. Erich Chiavi aus Davos (Schweiz), der an der Technischen Universität in Wien den Lehrstuhl für Farbgestaltung und -wahrnehmung inne hat.

Zum neuen Krankenhaus gehören drei Bettenhäuser und der Funktionstrakt. Beide Gebäudekomplexe sind parallel zueinander errichtet und durch eine großzügig gestaltete Eingangshalle mit Patientenaufnahme, Cafeteria, Andachtsraum, Kiosk und Friseur miteinander verbunden. Das neue Klinikum verfügt über drei Geschosse. Die Bettenhäuser befinden sich abgeschirmt von Lärm in den hinteren, von der Straße abgewandten Gebäudeteilen. Erstmals sind alle Fachabteilungen unter einem Dach vereint, welches eine interdisziplinäre Versorgung ermöglicht. Auf kürzesten Wegen stehen modernste medizinische Einrichtungen und Geräte als ärztliche Hilfsmittel für Diagnostik und Therapie zur Verfügung.

Auf 11 000 Quadratmetern Nutzfläche haben 145 modern eingerichtete 1- und 2-Bettzimmer mit Hotelcharakter, 4 OP-Säle, ein Funktionsgebäude mit Zentrallabor, Funktionsabteilung, Notfallambulanz, Physiotherapie und Radiologieabteilung Platz gefunden. Das Klinikum ist mit einer Start- und Landefläche für Rettungshubschrauber ausgestattet und beherbergt die Rettungswache des DRK Apolda. Im Außengelände stehen 180 Parkplätze für Patienten, Besucher und Mitarbeiter zur Verfügung.

Mit dem Krankenhausneubau erfolgte die Ausstattung mit medizinisch-technischen Geräten auf höchstem Niveau. So konnte ein MRT, digitale Mammographie, digitale Subtraktionsangiographie (DSA) sowie ein erweitertes mikrochirurgisches Instrumentarium, OP-Mikroskop, Cell-Saver, Ultracision, neue Narkose- und Überwachungstechnik usw. angeschafft werden, um die Voraussetzungen für eine hohe medizinische Behandlungsqualität zu erreichen.

Das Robert-Koch-Krankenhaus bildet jährlich zehn Gesundheits- und Krankenpfleger/innen aus. Sie werden in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Weimar durch erfahrene Diplom-Medizin-Pädagogen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Medizin und der Krankenpflege auf ihren verantwortungsvollen Beruf vorbereitet.

Auch die räumlichen Möglichkeiten zur Ansiedlung von niedergelassenen Ärzten am Haus wurden geschaffen, um die angestrebte Integration aller Leistungserbringer zu fördern und das Krankenhaus zu einem modernen Gesundheitszentrum zur Versorgung der Bevölkerung der Region zu machen. Eine Chirurgische und Radiologische Facharztpraxis, eine Praxis für physikalische und rehabilitative Medizin sowie eine Physiotherapeutische Ambulanz sind im Haus etabliert.

Im Gebäude des Robert-Koch-Krankenhauses befindet sich weiterhin die Niederlassung eines ortsansässigen Sanitätshauses, deren Mitarbeiter engagiert und kompetent die Versorgung der stationären Patienten mit Heil- und Hilfsmitteln unterstützen. Wir kooperieren seit Jahren hinsichtlich der Wund- und Stomaversorgung. Damit wird garantiert, dass ein fließender Übergang zwischen stationärer und ambulanter Behandlung erfolgt und somit die Behandlungsprozesse und -ergebnisse optimiert werden.

Das medizinische Leistungsspektrum des Robert-Koch-Krankenhauses Apolda

Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung mit insgesamt 230 Betten in den Fachbereichen

- Innere Medizin mit Integration des Zentrums für Schlaf- und Beatmungsmedizin
- Chirurgie und Gefäßchirurgie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendmedizin
- Anästhesie und Intensivtherapie
- Radiologie
- Physiotherapie
- Zentrallabor
- Notfallambulanz.

Im Jahr 2004 wurden 9454 Patienten stationär versorgt. In jedem Fachbereich ist die fachärztliche Versorgung rund um die Uhr gewährleistet. 15196 ambulante Behandlungen und 760 ambulante Operationen wurden durchgeführt. Es zeichnet sich hierbei eine stetig steigende Fallzahl ab. Dies widerspiegelt die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber unserem Krankenhaus.

Durch die dezentrale Struktur mit mehreren Standorten des Krankenhauses in den zurückliegenden Jahren (Altbau) war eine interdisziplinäre Zusammenarbeit schwer möglich. Nach dem Einzug in den Krankenhausersatzbau wurde deshalb besonderes Augenmerk auf eine solche Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen gelegt. Beispielsweise sind hier die Versorgung der ITS-Patienten sowie eine fachübergreifende Versorgung der Patienten mit diabetischen Fußsyndrom zu nennen. Deutliche Fortschritte in der medizinischen Behandlung wurden auch durch die Einführung bzw. verstärkte Anwendung moderner Diagnostikmethoden wie MRT, CT und Angiographie erreicht. Von der Radiologischen Abteilung wird die ambulante Durchführung von MRTs angeboten.

Die medizinische Kompetenz wird durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Klinikum Jena sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich erhöht. Eine enge Zusammenarbeit verbindet uns auch mit BIOSCIENTIA - Institut für Laboruntersuchungen Jena, in Bezug auf die mikrobiologische Diagnostik und Überwachung des Keimspektrums mit Rückkopplung zum hygienebeauftragten Arzt unseres Hauses.

Qualität ist unsere Verpflichtung

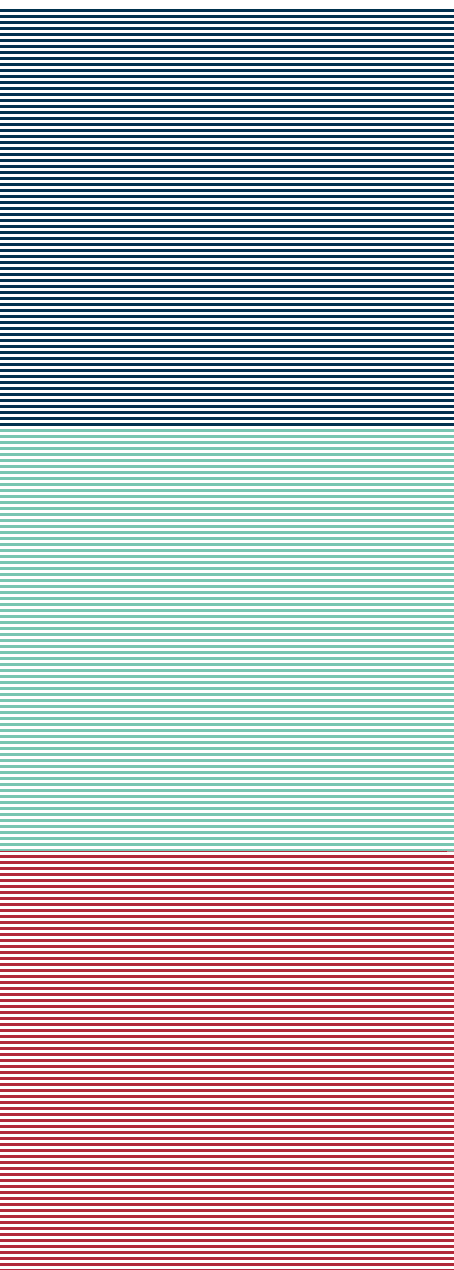
Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda versteht sich als engagierter Dienstleister. Entsprechend den Anforderungen an ein modernes Gesundheitszentrum bieten wir unseren Patienten ein umfassendes Angebot an gesundheitlicher Fürsorge und Hilfe.

Wir erfüllen die Erwartungen und Wünsche der Patienten, technische und klinische Handlungen tragen zu einer Verbesserung des Krankheitszustandes bei und die hierzu benötigten finanziellen Mittel werden sinnvoll und effizient eingesetzt. Letztlich stellt die Ergebnisqualität die entscheidende Dimension der Qualität dar. Strukturqualität als Rahmenbedingung für die medizinische Versorgung und Prozessqualität als Summe der diagnostischen, pflegerischen und therapeutischen Maßnahmen innerhalb eines Versorgungsablaufs stehen in engem wechselseitigem Beziehungsgeflecht zur Ergebnisqualität.

Wir stehen unseren Patienten und deren Angehörigen mit fachlichem Können, Respekt sowie Akzeptanz der Individualität, der Weltanschauung und Religion gegenüber. Durch die überschaubare Größe unseres Krankenhauses besteht zwischen Patient und Personal eine persönliche Basis, die für Vertrauen und menschliche Wärme sorgt. Um eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten, steht den Patienten eine Sozialarbeiterin, die "Grünen Damen" und ökumenische Seelsorge unterstützend zur Seite.

Motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Patienten. Gegenseitiger Respekt und Teamorientierung bilden die Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit. Wir sind uns dessen bewusst, dass ein umfassendes Qualitätsmanagement-Konzept nur unter konsequenter Beteiligung und Entwicklung aller Mitarbeiter vollzogen werden kann. In diesen Bereich fallen alle Maßnahmen der Personalpolitik.

Unsere Partner in der täglichen Arbeit sind niedergelassene Ärzte und andere Leistungsanbieter. Die Vernetzung mit ihnen entwickeln wir permanent weiter. Dabei kooperieren wir eng mit Kostenträgern, öffentlichen Stellen und politischen Entscheidungsträgern.



A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66
99510 Apolda

info@rkk-apolda.de
www.rkk-apolda.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261600382

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Landratsamt Weimarer Land
Bahnhofstraße 28
99510 Apolda

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

230

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 9.454
Ambulante Patienten: 15.196

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/ nein(n)
0100	Innere Medizin	94	3.901	HA	Ja
1000	Pädiatrie	20	1.105	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	37	1.087	HA	Ja
1600	Unfallchirurgie	45	1.668	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	1.602	HA	Ja
3600	Intensivmedizin	8	91	HA	Ja

1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	792
2	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	430
3	O60	Normale Entbindung	341
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	308
5	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	224
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	212
7	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	203
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	189
9	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	161
10	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	160
11	G48	Dickdarmspiegelung	154
12	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	154
13	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	151
14	F67	Bluthochdruck	141
15	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	135
16	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	130
17	B70	Schlaganfall	120
18	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	118
19	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	118
20	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	112
21	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	109
22	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	107
23	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	106
24	B76	Anfälle	99
25	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	98
26	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	96
27	U65	Angststörungen (Schlafstörungen)	96
28	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	91
29	G07	Blinddarmentfernung (Entfernung des Wurmfortsatzes)	90
30	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	82

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Internistische Intensivmedizin
Allergologie/Pulmologie für Kinder und Jugendliche
Schlaf- und Beatmungsmedizin für Kinder
Minimal-invasive Chirurgie
Onkologische Chirurgie
Gefäßchirurgie
Herzschriltmacher-Implantation
Arthroskopische Chirurgie
Endoprothetik
Wirbelsäulenchirurgie
Hand- und rekonstruktive Mikrochirurgie
Kardiologie
Sporttraumatologie
Kindertraumatologie
Urogynäkologie
Gynäkologische Onkologie
Individuelle Geburtshilfe
Akut-Dialyse
Intensivmedizinische Versorgung
Kathetergestützte Schmerztherapie
Notfallambulanz
Angiologie
Pneumologie
Onkologie
Gastroenterologie
Diabetologie
Schlaf- und Beatmungsmedizin für Erwachsene
Neonatologie

Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besuchsdienste
BG-Sprechstunde

>>> Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Bibliothek
Bringdienste
Cafeteria
Dolmetscherdienste
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Friseur im Haus
Internetanschluss am Bett / im Zimmer
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial:Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/ operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge / Grüne Damen
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Bezeichnung
Sprechstunde f. Pulmologie/Allergologie
Ambulante Magnet-Resonanz-Tomographie
Physiotherapeutische Ambulanz
Notfallambulanz für alle Fachabteilungen
Sport-Traumatologische Sprechstunde
Handchirurgische Sprechstunde
Wirbelsäulensprechstunde
Ambulante Operationen Chirurgie/Traumatologie/Gynäkologie

>>> *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus*

Spezialsprechstunde für Chemotherapiepatienten
Nachsorge implantierter Herzschrittmacher
Ambulante Entbindungen
Fachsprechstunde Unfall- und orthopädische Chirurgie
Spezialsprechstunde für schwangere Frauen (Schmerzarme Geburt)
D-Arzt-Sprechstunde
Fachsprechstunde Chirurgie/Gefäßchirurgie
Fachsprechstunde Anästhesie
Schmerzsprechstunde
Urogynäkologische Sprechstunde
Fachsprechstunde für Kinder-, Lungen- u. Bronchialheilkunde
Sprechstunde für Schlafstörungen

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Bezeichnung
entfällt

Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Bezeichnung
entfällt

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Bezeichnung
Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Bronchoskopie	Ja	Nein
Gastroenterologische Endoskopie	Ja	Ja
Bodyplethysmograph	Ja	Nein
Konv. Röntgendiagnostik	Ja	Ja
Digitale Mammographie	Ja	Nein

>>> *Apparative Ausstattung*

Akut-Dialyse	Ja	Ja
Nicht-invasive kardiologische Diagnostik	Ja	Ja
Nicht-invasive pulmologische Diagnostik	Ja	Nein
Rechtsherzkatheterarbeitsplatz	Ja	Nein
Operative Lasertechnik	Ja	Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja	Ja
Operationsmikroskop	Ja	Ja
Stressechokardiographie	Ja	Nein
Sonographie	Ja	Ja
Transportinkubator	Ja	Ja
Beatmungstechnik für Kinder und Erwachsene	Ja	Ja
Säuglingsbodyplethysmograph	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Nein	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Ja	Ja
Urodynamischer Meßplatz	Ja	Nein

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Akut-Dialyse	Ja
Dialyse	Nein
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Nein
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



B Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Innere Medizin

Abteilung für Innere Medizin

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Top-10 DRG
- B-1.6 Die zehn häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Die zehn häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

B Innere Medizin

B-1.1 Klinik für Innere Medizin

Chefarzt Dr. med. Joachim Glombitza
Tel.: 03644 571307
e-mail: j.glombitza@rkk-apolda.de

Ermächtigung zur Weiterbildung im Gebiet Innere Medizin: 72 Monate

Die Klinik für Innere Medizin im Erdgeschoß des Bettenhauses ist die größte Klinik innerhalb des neuen Krankenhauses. 94 Betten verteilen sich auf drei internistischen Stationen sowie eine Station für Schlaf- und Beatmungsmedizin im Gartengeschoß. Das Leistungsspektrum der Inneren Abteilung umfasst die Diagnostik und Therapie im gesamten Gebiet der allgemeinen inneren Medizin sowie im Schlaf auftretender Atmungsstörungen. Zur Therapie lebensbedrohlicher Zustände stehen 8 Intensivbetten zur Verfügung. In dieser Klinik werden - mit steigender Tendenz - jährlich ca. 3000 Patienten behandelt.

Das medizinische Leistungsspektrum umfaßt:

Internistische Intensivmedizin

Auf der internistischen Intensivstation können alle internistischen Notfälle, wie z.B.

- Herzinfarkt und Lungenembolien mit der Möglichkeit der Lysetherapie (Auflösung von Blutpfropfen in den Herzgefäßen)
- Herzrhythmusstörungen
- Blutungen
- schwere Infektionen (Lunge u. a.),
- Stoffwechsellstörungen
- und andere mehr nach neuesten Gesichtspunkten behandelt werden

Kardiologie:

- Implantation und Kontrolle von 1- und 2-Kammer-Herzschrittmachern
- elektrische Kardioversion (elektrischer Schock zur Stabilisierung des Herzrhythmus)
- Rechtsherzkatheter-Untersuchungen
- Farbechokardiographie (Ultraschalldarstellung des Herzens), transösophageale Echokardiographie (Schluckecho), Stressechokardiographie
- Langzeit-EKG
- Ergometrie
- Langzeit-Blutdruck-Registrierung

Angiologie:

Doppler- und Farbduplex-Sonographie aller Blutgefäße inkl.

- der extra- und intrakraniellen Gefäße (Darstellung der Halsschlagadern im Ultraschall)
- der Extremitäten (Ultraschalluntersuchung der Schlagadern und Venen der Beine und Arme)

Pneumologie:

- Bodyplethysmographie, Spirometrie, Messung der Diffusionskapazität
- Bronchoskopie (Lungenspiegelung)
- Allergiediagnostik

Onkologie:

- Diagnostik und Therapie solider Tumore, insbesondere Tumorerkrankungen des respiratorischen gastrointestinalen Traktes
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Neoplasien, insbesondere Plasmozytom und Lymphom

Gastroenterologie:

- Ösophago-Gastro-Duodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm) und
- Ileo-Koloskopie (Dickdarmspiegelung) mit Gewebeentnahme
- ERCP (Spiegelung mit Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge
 - . endoskopische Gallensteinentfernung
 - . endoskopische Papillotomie (Aufschneiden der Gallengangsöffnung)
 - . Einlegen einer Gallengangsdrainage
- Sonographie mit Farbdoppler (Abdomen, Schilddrüse etc.)
- Sonographisch gesteuerte Punktionen zur Diagnostik und Therapie (Leber, Pleura, Abdomen)
- Endosonographie

Diabetologie:

- Diagnostik und Behandlung des Diabetes mellitus und anderer Stoffwechselerkrankungen
- strukturierte Schulung, qualifizierte Diätberatung durch Diabetesberaterin bzw. Diabetesassistentin
- Behandlung der Komplikationen des Diabetes mellitus in Zusammenarbeit mit der Klinik für Chirurgie und Gefäßchirurgie.

Funktionsdiagnostische Abteilung

Im Krankenhaus ist eine große funktionsdiagnostische Abteilung unter internistischer Leitung etabliert, welche von allen Fachabteilungen des Hauses genutzt wird.

Das Leistungsspektrum umfaßt:

- Gastroenterologische Endoskopie einschl. Darstellung der Gallenwege und kleine endoskopische Operationen an den Gallenwegen
- Sonographie mit Farbdoppler (Abdomen, Schilddrüse)
- Sonographisch gesteuerte diagnostische und therapeutische Punktionen (Leber, Pleura, Abdomen)
- Endosonographie
- Bronchoskopie
- Bodyplethysmographie, Spirometrie, Messung der Diffusionskapazität
- Allergiediagnostik
- Doppler- und Farbduplex-Sonographie aller Blutgefäße
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Ergometrie
- Langzeit-EKG
- Farbechokardiographie, transösophageale Echokardiographie, Streßechokardiographie
- Rechtsherzkatheter-Untersuchungen

Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin

Chefarzt Prof. Dr. sc. med. Gerhard Zwacka
Tel.: 03644 571602
e-mail: g.zwacka@rkk-apolda.de

Leiterin Priv.-Doz. Dr. rer. nat. habil. Sabine Scholle
Tel.: 03644 571711
e-mail: sl@rkk-apolda.de

Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda ist eine von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditierte Einrichtung. Damit wird es den hohen qualitativen Ansprüchen an die personellen, räumlichen, apparativen und inhaltlichen Forderungen bezüglich Diagnostik und Therapie gerecht.

Bei einer von der DGSM initiierten Studie zur Erfassung der Prozeß- und Ergebnisqualität errang unsere Einrichtung jeweils vordere Plätze im deutschlandweiten Vergleich. Das Team des Schlaflabors besteht aus hochqualifizierten Fachpersonal. Es arbeiten hier vier Somnologen (Fachanerkennung der DGSM) sowie sieben in der Schlafmedizin aus- und weitergebildete Schwestern/ MTAs.

Die Arbeit konzentriert sich auf die Erkennung und Behandlung im Schlaf auftretender Atmungsstörungen im Säuglings-, Kinder- und Erwachsenenalter. Dazu gehört das häufig auftretende Schlaf-Apnoe-Syndrom. Adäquat behandelt werden weiterhin Patienten mit Atmungsstörungen, die auf neuromuskuläre Erkrankungen, extreme Wirbelsäulenverkrümmung, Tuberkulose oder eine frühere Kinderlähmung zurückzuführen sind. Im therapeutischen Mittelpunkt steht die Langzeitbetreuung von Patienten mit apparativer Atmungsunterstützung.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Logopädie
Physiotherapie
Schmerztherapie
Thrombolyse
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Chemotherapie
Herzschrittmacherimplantation
Endoskopie- u. Funktionsdiagnostik
Bereichspflege

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Internistische Intensivmedizin
Kardiologie
Angiologie
Pulmologie/Allergologie
Onkologie
Gastroenterologie
Diabetologie
Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/ operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Spezialsprechstunde Pulmologie/Allergologie
Spezialsprechstunde für Chemotherapiepatienten
Spezialsprechstunde für Nachsorge implantierter Herzschrittmacher
Sprechstunde für Schlafstörungen
Veranstaltung von Weiterbildungskursen der DGSM
Internistische Notfallversorgung
Durchführung ambulanter Endoskopien
Sozialdienst

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (= Schlafapnoe)	744
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	220
3	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	154
4	F67	Bluthochdruck	141
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	133
6	B70	Schlaganfall	119

>>> Innere Medizin >>> Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

7	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	110
8	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	100
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	96
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	93
11	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	89
12	G48	Dickdarmspiegelung	88
13	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	79
14	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	72
15	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	70
16	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	70
17	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	62
18	B76	Anfälle	58
19	V62	Psychische Störung durch Alkoholmissbrauch oder - Abhängigkeit	55
20	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	49

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G47	Schlafstörungen	736
2	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	160
3	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	146
4	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	132
5	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	105
6	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	101
7	J96	Eingeschränkte Lungenfunktion, anderenorts nicht eingeordnet	100
8	I63	Infarkt des Gehirns	94
9	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	90
10	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	82
11	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	70
12	I21	Akuter Herzinfarkt	70
13	I67	Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns	67
14	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	66
15	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	66
16	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	63
17	C90	Krebs von Zellen des Immunsystems (Plasmozytom, Plasmazellen)	59
18	I11	Erkrankung des Herzens durch Bluthochdruck	57
19	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	50
20	G40	Fallsucht (Epilepsie)	46

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-790	Vielfältige Untersuchungen (Standard) während des Schlafes (Herz-Kreislauf, Atmung, Gehirnaktivität, Muskelaktivität) (Kardiorespiratorische Polysomnographie)	1.118
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	735
3	8-717	Einstellung einer Überdrucktherapie (Nasen- oder Mund-Nasen-Bereich) bei schlafbezogenen Atemstörungen	567
4	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	518
5	1-710	Untersuchung der Atemfunktion (Ganzkörperplethysmographie) zur Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens (Luftmenge in der Lunge nach ausatmen)	486
6	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	395
7	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	227
8	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	162
9	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	160
10	8-716	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung	118
11	1-791	Untersuchungen (Standard) während des Schlafes (Herz-Kreislauf, Atmung) (Kardiorespiratorische Polygraphie)	94
12	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	74
13	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	73
14	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	71
15	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	48
16	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	44
17	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	38
18	8-640	Elektrische Schockung (Kardioversion) des Herzrhythmus von außen	30
19	8-144	Ableitung von Körperflüssigkeiten (zur Behandlung) aus der Pleurahöhle (Raum zwischen Lunge und Brustwand)	26
20	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Hauptbehandlung	26
21	8-771	Herz-Lungen-Wiederbelebung	25
22	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	24
23	1-844	Einstechen einer Hohnadel durch die Haut in die Pleurahöhle (Raum zwischen Lunge und Brustwand) zur Untersuchung	22
24	1-795	Untersuchung zur Tages-Einschlaffähigkeit [Multipler Schlaflatenztest (MSLT)]/Tages-Wachbleibfähigkeit [multipler Wachbleibetest (MWT)]	20
25	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	17

>>> Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

26	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	17
27	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	17
28	5-429	Andere Operationen an der Speiseröhre	16
29	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	12
30	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	11

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

entfällt



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



B Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

P ä d i a t r i e

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Top-10 DRG
- B-1.6 Die zehn häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Die zehn häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

B Pädiatrie

B-1.1 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. sc. med. Gerhard Zwacka

Tel. 03644 571602

e-mail: g.zwacka@rkk-apolda.de

Ermächtigung zur Weiterbildung im Gebiet Kinder- und Jugendmedizin: 36 Monate

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin hat ihren Platz im Gartengeschoß des Bettenhauses gefunden. 20 Betten stehen zur Verfügung.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist gemäß der Empfehlungen der Charta "Kind im Krankenhaus" interdisziplinär ausgerichtet.

Alle akuten und viele chronische Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters werden nach dem aktuellen Stand der Kinder- und Jugendmedizin behandelt.

Auch die qualifizierte Betreuung der Neu- und Frühgeborenen obliegt den Kinder- und Jugendärzten ebenso wie der Einsatz im Falle einer Risikogeburt.

Die Versorgung der Kinder- und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren erfolgt dabei nicht nur bei kinder- und jugendmedizinischen, sondern auch bei allgemeinchirurgischen und unfallchirurgischen Erkrankungen. Dem Wunsch nach Unterbringung der Eltern als Begleitperson im Säuglings- und Kleinkindalter (bis Vorschulalter) wird in der Regel entsprochen.

Das medizinische Leistungsspektrum umfaßt:

Neonatologie:

- Kinderärztliche Untersuchung und Betreuung aller Neugeborenen einschließlich Vorsorgeuntersuchung U1 und U2
- Kinderärztliche Präsenz im Kreißsaal 24 Stunden täglich
- Neonatale Intensivbetreuung inklusive Frühgeborener ab 1500 Gramm Geburtsgewicht (einschließlich Reanimationsmaßnahmen, Kurzzeitbeatmung, CPAP-Atemhilfe, Inkubatorpflege, Sauerstoffsupplementierung, Fototherapie)
- Ultraschalluntersuchungen der Hüfte, des Schädels, des Herzens und des Bauches
- Hörscreening (Kinderfrüherkennungsuntersuchung des Gehörs)
- Diagnostik und Therapie von Schlaf- und Fütterstörungen mit Still-, Ernährungs- und Schlafberatung
- Fehlbildungsdiagnostik
- Überregionales Zentrum zur Vorsorge- und Risikodiagnostik sowie Therapie von Störungen der Atmung und des Schlafes
- Präventionsberatung plötzlicher Säuglingstod (SID)

Allergologie und Erkrankungen der Atemwege und der Lunge:

- Spezialisierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit allergologisch bedingter Erkrankungen einschließlich allergische Rhinokonjunktivitis, allergische Bronchitis / Asthma bronchiale, atopische Dermatitis / Neurodermitis,
- Insektengiftallergie, Nahrungsmittelallergie, Kontaktallergie, Medikamentenunverträglichkeiten Hyposensibilisierung, insbesondere bei Bienen- und Wespengiftallergie
- Lungenfunktionsdiagnostik (einschließlich Bodyplethysmographie, Spirometrie / Spiroergometrie, Atemwiderstandsmessung, DLCO-Kapazität, Atemmuskelfunktionsmessung)
- Laryngo-/ Pharyngoskopie (Spiegelung der oberen Atemwege bis zur Kehlkopfregion) bei allen Altersgruppen,
- Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege) im Jugendalter
- Gruppentrainingskurse und intensive Schulungsprogramme zur Asthmatherapie
- Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atmungsstörungen vom Säuglings- bis zum Jugendalter
- Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit akuter und chronischer Atemschwäche bzw. Atmungerschöpfung infolge pneumologischer und neuromuskulärer Erkrankungen / apparative Versorgung mit Atmungunterstützung (nCPAP) oder Heimbeatmung und Weiterbetreuung.

Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin:

- Spezialisierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Infektionskrankheiten, gastroenterologischen, neurologischen, nephrologischen, kardiologischer, endokrinologischen und Stoffwechselerkrankungen
- Behandlung von Intoxikationsunfällen
- Diagnostik und Therapieeinleitung bei zerebralem Krampfleiden (Epilepsie)
- Prä- und postoperative Betreuung kindlicher / jugendlicher chirurgischer und traumatologischer Patienten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den Fachkollegen
- Intensivtherapeutische Behandlungen lebensbedrohlicher Erkrankungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesie und Intensivtherapieabteilung des Krankenhauses
- Ultraschalluntersuchung des Bauches einschließlich der Urogenitalregion, des Herzens, des Schädels
- EEG (Hirnstromableitung), Schlafentzugs-/ Schlaf-EEG, Nacht-EEG
- EKG (Herzaktivitätskurve), Langzeit-EKG, Ergometrie, Langzeit-Blutdruck-Messung
- Psychologische Diagnostik.

Schlafmedizin des Kinder- und Jugendalters

(in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin - siehe auch dort)
 Leiterin: Frau Priv.-Doz. Dr. rer. nat. S. Scholle

Bei 21 - 37% aller Kinder werden Schlafstörungen berichtet. Schwere Schlafstörungen bei Säuglingen und Kindern können zu bleibenden körperlichen und psychischen Schäden führen. Die spezialisierte Betreuung der Patienten im Kindes- und Jugendalter erfolgt mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin Apolda hat sich deutschlandweit einen Namen als eines der führenden Kinderschlaflabore gemacht. In Weiterbildungsveranstaltungen wird das über Jahre angesammelte Wissen auch an andere Einrichtungen weitergegeben.

Besondere Versorgungsschwerpunkte sind

- die Erkennung und Charakterisierung von Schlaf- Wachstörungen im Kindesalter und in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendtherapie eine entsprechende Therapie dieser Störungen
- die Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Atmungsstörungen vom Säuglings- bis zum Jugendalter
- die medizinische Versorgung von Patienten mit akuter und chronischer Atemschwäche bzw. -erschöpfung infolge pneumologischer und neuromuskulärer Krankheitsbilder
- Diagnostik von Krampfleiden (Epilepsie) insbesondere mit schlafassoziierten Anfällen und Therapiekontrolle
- Diagnostik und Therapie schlafassoziiierter Störungen bei kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen/ Auffälligkeiten (z. B. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperkinetisches Syndrom (ADHD), Enuresis, Schlafwandeln, Depressionen).

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Diabeteschulung
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Kinderarzt 24 Std. im Haus
Logopädie
Physiotherapie
Gruppentrainingskurs zur Asthmatherapie
Vermittlung zu Selbsthilfegruppen
Bereichspflege

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Neonatologie
Allergologie und Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Schlafmedizin des Kindes- und Jugendalters
Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/ operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Sozialdienst
Pädiatrische Notfallversorgung
Kindergartenbetreuung
Schulunterricht in den wichtigsten Fächern
Spezialsprechstunde für schlafmedizinische Erkrankungen
Fachsprechstunde für Kinder-, Lungen- und Bronchialheilkunde

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E67	Beschwerden beim Atmen (Luftnot, Atmungsregulierungsstörungen)	185
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	95
3	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	71
4	U65	Angststörungen (Schlafstörungen)	70
5	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	55
6	E63	Schlafbezogene Atmungsstörungen (= Schlafapnoe)	48
7	B76	Anfälle	41
8	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	32
9	D66	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals	31
10	B80	Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	30
11	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	29
12	E64	Ungenügende Atemleistung	18
13	G07	Operative Entfernung des Wurmfortsatzes	16

>>> Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

14	E69	Bronchitis oder Asthma bronchiale	14
15	I23	Operation zur Entfernung von Knochenstabilisatoren an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	13
16	E72	Störungen der Atmung mit Ursache in den ersten vier Lebenswochen	12
17	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	12
18	I76	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. mehrfache Lendenwirbelbrüche oder Gelenkergüsse)	12
19	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Ekzem)	12
20	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	11
21	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	11
22	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	11
23	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	11
24	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	10
25	L63	Infektionen der Harnorgane	10
26	P66	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	10
27	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	9
28	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	9
29	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	9
30	T63	Erkrankung durch Viren	9

B1-6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	R06	Störungen der Atmung	196
2	G47	Schlafstörungen	106
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	74
4	S06	Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	37
5	G40	Krampfleiden (Epilepsie)	34
6	Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände (z.B. Atmungsstörungen)	25
7	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	22
8	P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Phase um die Geburt	20
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	19
10	K21	Erkrankung mit Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre	19
11	J96	Eingeschränkte Atmungsfunktion	18
12	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	16
13	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	12
14	J69	Lungenentzündung durch feste und flüssige Substanzen	11

>>> Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

15	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	11
16	A08	Infektionen des Darmes durch Viren und sonstige näher bezeichnete	11
17	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	11
18	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	11
19	F45	Körperliche Beschwerden ohne organbezogenen Befund	10
20	J15	Lungenentzündung durch Bakterien, anderenorts nicht eingeordnet	10
21	K35	Akute Entzündung des Wurmfortsatzes	9
22	M95	Sonstige erworbene Deformation (Formänderung) des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	9
23	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	9
24	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	9
25	P07	Störungen beim Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	8
26	A04	Sonstige Infektionen des Darmes mit Bakterien	8
27	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	8
28	R56	Krämpfe (Fieberkrämpfe)	7
29	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	7
30	J20	Akute Entzündung der Bronchien	7

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-790	Vielfältige Untersuchungen (Standard) während des Schlafes (Herz-Kreislauf, Atmung, Gehirnaktivität, Muskelaktivität) (Kardiorespiratorische Polysomnographie)	666
2	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	285
3	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	263
4	8-390	Lagerungsbehandlung	157
5	1-710	Untersuchung der Atemfunktion (Ganzkörperplethysmographie) zur Messung des Atemwegwiderstands und des funktionellen Residualvolumens (Luftmenge in der Lunge nach ausatmen)	122
6	1-791	Untersuchungen (Standard) während des Schlafes (Herz-Kreislauf, Atmung) (Kardiorespiratorische Polygraphie)	113
7	8-717	Einstellung einer Überdrucktherapie (Nasen- oder Mund-Nasen-Bereich) bei schlafbezogenen Atemstörungen	108
8	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Hauptbehandlung	70
9	8-902	Kombinationsnarkose	31
10	8-560	Lichttherapie	18
11	1-611	Spiegelung des Rachens	18

>>> Pädiatrie >>> Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

12	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	14
13	8-716	Einstellung häusliche maschinelle Beatmung	14
14	1-204	Liquorpunktionen	10
15	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	9

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

entfällt.



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



B Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allgemeine Chirurgie

Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Top-10 DRG
- B-1.6 Die zehn häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Die zehn häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

B Allgemeine Chirurgie

B-1.1 Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie

Chefarzt Dr. med. Wolfgang Frosch
Tel.: 03644 571102
e-mail: w.frosch@rkk-apolda.de

Ermächtigung zur Weiterbildung im Gebiet Chirurgie: 48 Monate
(gemeinsam mit Herrn Chefarzt Dr. med. D. Seifert, Unfallchirurgie)

Die Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie verfügt über 37 Betten auf zwei Stationen. Sie ist im Obergeschoß des Krankenhauses gelegen, auf gleicher Ebene wie die OP-Säle. Kurze Wege sind so gewährleistet.

Das medizinische Leistungsspektrum umfaßt:

Allgemein- und Visceralchirurgie

Chirurgie des Magen-Darm-Traktes

- Operative Behandlung der Gallenblasenerkrankung
- Chirurgische Therapie von Tumoren am Magen, Dünndarm, Dickdarm einschließlich Enddarm, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse
- Chirurgische Behandlung der Komplikationen von Bauchspeicheldrüsenentzündungen sowie anderweitiger Entzündungen bzw. Eiteransammlungen im Bauchraum
- Peritonealdialysevorbereitung

Chirurgie von Bauchwandbrüchen

Behandlung aller Bauchwandbrüche (Nabelbruch, Leistenbruch, Schenkelbruch, Narbenbruch, Zwerchfellbruch) offen chirurgisch und endoskopisch minimalinvasiv ggf. mit Netzimplantation.

Minimalinvasive Chirurgie

- Laparoskopie (Bauchspiegelung),
- Laparoskopische Blinddarmentfernung,
- Laparoskopische Gallenblasenentfernung,
- Lösung von Verwachsungen, z.B. nach vorherigen Operationen
- Minimalinvasive Herniotomie (Leistenbruchoperation)
- Laparoskopische Dickdarmchirurgie (Dickdarnteilentfernung, Anus praeter-Anlage)
- Laparoskopische Versorgung von Zwerchfellbrüchen
- Laparoskopischer Einsatz des sog. Magenbandes bei Adipositas

Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie

Entfernung von gutartigen und bösartigen Tumoren mit Neuromonitoring des Stimmbandnerves

Chirurgie der Haut und Weichteile

- Chirurgie der Vergrößerung der männlichen Brustdrüse
- Chirurgie gut- und bösartiger (schwarzer Krebs) Tumore der Haut mit sofortiger Defektdeckung
- Operation von Fettschürzen

Chirurgie der Anal- und Rektum-Region

- Behandlung von Hämorrhoiden (Stapler-Operation nach Longo)
- Chirurgie der Anal- und Rektumfisteln und Abszesse

Kinderchirurgische Eingriffe

- Leistenhoden/Pendelhoden
- Leistenhernien
- Nabelhernien
- Phimosenoperation

Gefäßchirurgie

Arteriell Gefäßsystem

- Operation von chronischen Arterienverschlüssen im Bereich des Bauches und der Beine (Bypass etc.)
- Aufdehnung von Gefäßeinengung und Stentimplantationen in Zusammenarbeit mit interventioneller Radiologie
- Operation von akuten Gefäßverschlüssen (Embolie)
- Chirurgie der Aneurysmen (Aussackungen) von Arterien des Bauches und der Beine

Venöses Gefäßsystem

- Chirurgie der Krampfadern (Kryotherapie, Lasertherapie, Verödungen)
- Ulcus cruris- Behandlung (offenes Bein) - (Hauttransplantation, Madentherapie)

Andere Operationen am Gefäßsystem

- Vorbereitungsoperationen an den Gefäßen zur Dialyse
- Implantation von Portsystemen zur Ernährung und Chemotherapie
- Einsetzen von Herzschrittmachern
- Chirurgie des diabetischen Fußes

Chirurgische Endoskopie

- Oesophagogastroduodenoskopie (Magenspiegelung) mit Abtragung von Geschwulsten
- Coloskopie (Spiegelung des Dickdarmes) mit Entfernung von Geschwulsten

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Minimal- invasive Eingriffe
Physiotherapie
Schmerztherapie
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Bereichspflege

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Minimalinvasive Chirurgie
Onkologische Chirurgie
Resektion (totale mesorektale Resektion) des Rektums
Schilddrüsenchirurgie
Chirurgie der Arterien
Varizenchirurgie
Shuntchirurgie zur Dialysevorbereitung
Hernienchirurgie
Herzschrittmacherimplantation
Chirurgie des diabetischen Fußes

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Fachsprechstunde Chirurgie/Gefäßchirurgie
Chirurgische Notfallversorgung
Durchführung ambulanter Operationen
Sozialdienst

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	108
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	104
3	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	90
4	G07	Blinddarmentfernung (Entfernung Wurmfortsatz)	74
5	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	49
6	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	39
7	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	33
8	G11	Sonstige Operation am After	30
9	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	27
10	J08	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	21
11	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	17
12	G01	Teilentfernung des Enddarms	17
13	F08	Große rekonstr. Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	14
14	F20	Unterbindung und Stripping von Venen	13
15	G03	Eingriffe an Magen, Oesophagus und Duodenum	12

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteine	118
2	K40	Leistenbruch	105
3	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	74
4	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes (Wurmfortsatz)	50
5	I70	Blutgefäßverkalkung	39
6	K36	Sonstige Entzündung des Blinddarmes	33
7	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	28
8	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	27
9	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	25
10	K42	Nabelbruch	21
11	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	21
12	L05	Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region	18
13	K61	Abszess in der After- und Enddarmregion	17
14	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	16
15	C20	Mastdarmkrebs	16

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	133
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	124
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	114
4	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	112
5	5-470	Blinddarmentfernung (Entfernung Wurmfortsatz)	86
6	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	82
7	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	65
8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	59
9	5-469	Andere Operationen am Darm	58
10	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	39
11	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	35
12	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	33
13	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	31
14	5-536	Verschluss eines Narbenbruches	28
15	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	27

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	25
2	2105	"Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)"	5
3	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	3
4	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Exzision eines Karbunkels	2
5	2621	Operation eines Nabel- oder Mittellinienbruches	2



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



B Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Unfallchirurgie

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Top-10 DRG
- B-1.6 Die zehn häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Die zehn häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

B Unfallchirurgie

B-1.1 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt Dr. med. Dirk Seifert

Tel.: 03644 571201

e-mail: d.seifert@rkk.apolda.de

Ermächtigung zur Weiterbildung im Teilgebiet Unfallchirurgie: 24 Monate;
zusätzlich im Gebiet Chirurgie: 48 Monate gemeinsam mit Herrn Chefarzt Dr. W. Frosch

Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ist im Obergeschoß des Bettenhauses untergebracht. Die Patienten werden auf zwei Stationen mit insgesamt 45 Betten betreut.

Traditionell beschränkt sich die Abteilung nicht nur auf die Versorgung von direkten Verletzungsfolgen in der Frühphase, sondern kümmert sich auch um Funktionswiederherstellung im Sinne von sekundären Rekonstruktionen bzw. um degenerative Leiden des Stütz- und Bewegungssystems. Dabei orientiert sich die Klinik an modernsten Standards der Versorgung.

Eine hohe Behandlungsqualität wird durch eine intensive und kontinuierliche Weiterbildung des gesamten Teams erreicht. Es finden monatlich von der LÄK Thüringen zertifizierte regionale Weiterbildungsveranstaltungen statt, die u.a. von den Ärzten der Region genutzt werden. Darüber hinaus leistet die Abteilung ihren Beitrag im Sinne von regelmäßigen wissenschaftlichen Beiträgen zu nationalen und internationalen Kongressen und veranstaltet selbst einmal jährlich ein überregionales wissenschaftliches Symposium, auch mit internationalen Referenten und Gästen.

Der rasante Wandel in allen Bereichen der Medizin, insbesondere aber in den operativen Fachdisziplinen in den letzten Jahren bedingt auch eine immer weitere Subspezialisierung innerhalb der einzelnen Fachdisziplinen wie der Orthopädie und Unfallchirurgie. Diesem Trend wird in der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ebenfalls Rechnung getragen, in dem alle Teilbereiche der genannten Fachgebiete durch Subspezialisten besetzt sind. Nur so gelingt es, das umfangreiche Leistungsspektrum nicht nur anzubieten, sondern mit hoher Kompetenz und auf höchstem Stand der Schulmedizin am Patienten zu erbringen.

Der hohe Stand der medizinischen Versorgung ist letztlich durch die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft (§ 6-Verfahren) einschl. der zugehörigen gutachterlichen Tätigkeiten dokumentiert. Eine umfangreiche gutachterliche Tätigkeit und Fachsprechstunden runden das Profil der Abteilung ab.

Das medizinische Leistungsspektrum umfaßt:

- Gesamtspektrum der Unfallverletzungen des Kindes- und Erwachsenenalters
- Sporttraumatologie
- Kindertraumatologie, stationäre Nachbehandlung in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik des Hauses
- Wiederherstellungschirurgie
- spezielle Handchirurgie
- spezielle Fußchirurgie
- Endoprothetik aller ersetzbarer Gelenke
- Endoskopie aller erreichbaren Gelenke einschl. Rekonstruktion
- Gesamtspektrum der Orthopädie des Erwachsenen (einschl. elektive Wirbelsäulenchirurgie)
- Rheumachirurgie
- alle gängigen Verfahren der Physiotherapie, incl. Bewegungsbad.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Arzt-Patienten-Seminare
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Minimal- invasive Eingriffe
Physiotherapie
Schmerztherapie
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzen
Wundsprechstunde
Bereichspflege

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Arthroskopische Chirurgie aller erreichbaren Gelenke
Einsetzen ggf. Umtausch von Gelenkprothesen aller ersetzbaren Gelenke
Anwendung von winkelstabilen Implantaten bei Plattenosteosynthese
Operative und konservative Behandlung von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen
Operative Behandlung von Wirbelbrüchen
Rekonstruktive Maßnahmen der Wiederherstellungschirurgie
Äußere Fixationssysteme zum Wiederaufbau der verletzten Extremitäten
Spezielle Hand- und rekonstruktive Mikrochirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/ operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
D-Arzt-Ambulanz der Berufsgenossenschaften
Fachsprechstunde für Unfall- und orthopädische Chirurgie
Sportmedizinische Untersuchungsstelle (lizenziert durch LSB Thüringen)
Monatliche Weiterbildung (zertifiziert durch LÄK Thüringen)
Überregionale wissenschaftliche Veranstaltungen
Durchführung ambulanter Operationen
Sozialdienst
Wirbelsäulensprechstunde
Handchirurgische Sprechstunde

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	302
2	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	153
3	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	150
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	96
5	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	85
6	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	77
7	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	62
8	I20	Operationen am Fuß	60
9	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	60
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	52
11	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	49
12	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	48
13	I05	Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei unkomplizierten Krankheiten (z. B. Oberschenkelhalsbruch oder Hüftverschleiß)	43
14	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	36
15	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	34
16	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	26
17	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	24
18	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	21
19	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	19
20	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk oder Hand	18
21	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	17
22	I02	Gewebe- oder Hauttransplantation	14
23	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	14
24	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	13
25	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	11

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	196
2	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	148
3	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	125
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	101
5	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	86
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	80
7	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	74
8	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	70
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	66
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	63
11	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	57
12	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	54
13	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	48
14	S43	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	32
15	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	30
16	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	26
17	M94	Sonstige Knorpelkrankheiten	25
18	S92	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	23
19	M54	Rückenschmerzen	20
20	M19	Sonstige Erkrankung von Gelenken	18
21	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut und Sehnenscheidenentzündung	16
22	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität (lückenlose Oberfläche)	16
23	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	14
24	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	14
25	S46	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes	14

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	449
2	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	259
3	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	210
4	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	154

>>> Unfallchirurgie >>> Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

5	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	153
6	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	144
7	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	115
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	108
9	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	94
10	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	85
11	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	79
12	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	63
13	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	49
14	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	48
15	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	48
16	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	42
17	5-805	Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	35
18	5-841	Operationen an Bändern der Hand	28
19	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide	22
20	5-796	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches an kleinen Knochen	22
21	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	20
22	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	20
23	5-780	Einschneiden am Knochen, infiziertes und nicht infiziertes Gewebe	19
24	5-902	Freie Hautverpflanzung, Empfängerstelle	18
25	5-821	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes	18

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	96
2	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	45
3	2382	Operation des Hallux valgus mit Gelenkkopfresektion und anschließender Gelenkplastik und/oder Mittelfußosteotomie, ggf. einschl. der Leistungen nach den Nrn.2370 oder 2381	13
4	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	10
5	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	9



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



B Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Top-10 DRG
- B-1.6 Die zehn häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Die zehn häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

B Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.1 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt Prof. Dr. med. Reinhard Voigt
Tel.: 03644 571501
e-mail: r.voigt@rkk-apolda.de

Ermächtigung zur Weiterbildung im Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe: 48 Monate

Zur Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Gartengeschoß des Bettenhauses gehören eine gynäkologische Station mit 20 Betten, eine Wöchnerinnenstation und präpartale Station mit sechs Betten. Die Entbindungsabteilung im Obergeschoß umfaßt drei separate Kreißsäle in enger räumlicher Beziehung zum OP-Trakt. In der Gynäkologie werden nach modernsten medizinischen Gesichtspunkten alle Erkrankungen der Genitalorgane und der weiblichen Brust behandelt. Die Onkochirurgie des weiblichen Genitales erfolgt in enger Kooperation mit dem Tumorzentrum Jena und regelmäßiger Teilnahme am dortigen Tumorboard. Die Behandlung des Mammakarzinoms erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Brustzentrum Jena im Rahmen der DMP.

Jährlich erblicken in unserem Krankenhaus mehr als 350 Neugeborene das Licht der Welt. Das bisherige Spektrum wurde um die Pränataldiagnostik erweitert.

Es ist unser besonderes Anliegen, allen Frauen ein individuelles Geburtserlebnis durch Rooming-in zu ermöglichen. Neben einer sanften Geburtshilfe mit zahlreichen alternativen Methoden wie z. B. der Wassergeburt und Verfahren zur Geburtserleichterung (Schmerzkatheter) bieten wir eine optimale Betreuung von Früh-, Mehrlings- und Risikogeburten in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten der Kinderklinik. Bereits vor der Geburt bieten unsere Hebammen und Ärzte umfassende Beratung und verschiedene Geburtsvorbereitungskurse an.

Für die individuelle, familienorientierte, alternative Geburtshilfe in Farbe und Licht stehen ein Vorwehenzimmer, zwei Entbindungswannen, Roma-Rad, Gebärhocker, Sprossenwand, Tücher und Seile sowie modernste Kreißsaalbetten zur Verfügung.

Das medizinische Leistungsspektrum umfaßt:

Gynäkologie

- Beratung, Diagnostik und operative Behandlung bei Harninkontinenz und Senkungszuständen; Anwendung moderner Methoden der Schlingenoperationen (TVT, Serasis, Serasis-TO, TOT)
- Diagnostik und Operationen bei gynäkologischen Tumorerkrankungen inkl. der erweiterten radikalen Hysterektomie (Gebärmutterentfernung)
- Operative Eingriffe an äußeren weiblichen Geschlechtsorganen (Vulva, Vagina)
- Minimalinvasive Operationen an inneren weiblichen Geschlechtsorganen (Adnexen und Uterus)
- Beratung und Abklärung bei Kinderlosigkeit (Bauchspiegelung, Gebärmutter Spiegelung)
- Operative Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung) bei Septen und Myomen, Endometriumablation
- Beratung, Diagnostik sowie operative Abklärung bei Brustknoten
- Brusterhaltende Eingriffe bei Brustkrebs
- Wiederaufbauoperationen nach Brustentfernung
- Kosmetische Brustoperationen (Verkleinerung, Vergrößerung, Straffung)
- Chemotherapie bei gynäkologischen Krebserkrankungen in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Onkologen

Geburtshilfe

- Intensive prä-, intra- und postpartale Betreuung der Schwangeren und jungen Mütter durch Fachärzte
- Durchführung geburtsvorbereitender Informationsveranstaltungen, wie Vorbereitungskurse und Kreißalbesichtigungen durch Hebammen
- Homöopathie, Aromatherapie, Entspannungsbäder, Entspannungsmusik, Massagen, Akupunktur
- Anwesenheit einer Bezugsperson bei der Geburt
- Einsatz moderner Verfahren zur Behandlung des Geburtsschmerzes, z. B. Periduralanästhesie.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Arzt-Patienten-Seminare
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Naturheilverfahren
Physiotherapie
Schmerztherapie
Individuelle Geburtshilfe
Rückbildungsgymnastik
Betreuung von Risikogeburten
Bereichspflege

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Onkologische Chirurgie der weiblichen Geschlechtsorgane
Onkoplastische Therapiekonzepte
Minimalinvasive Operationen
Urogynäkologische Operationen
Gynäkologische Standardoperationen
Mammachirurgie
Individuelle, familienorientierte, alternative Geburtshilfe

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming-in
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Vermittlung von Selbsthilfegruppen, z. B. Inkontinenz
Sozialdienst
Ambulante Entbindungen
Ambulante Operationen
Urogynäkologische Spezialsprechstunde
Geburtsvorbereitungskurse
Stillberatung nach WHO-Kriterien
Gynäkologisch/ geburtshilfliche Notfallversorgung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	375
2	O60	Normale Entbindung	341
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	211
4	O01	Kaiserschnitt	74
5	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	67
6	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	64
7	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	59
8	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	55
9	N61	Infektion oder Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	47
10	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	42
11	O62	Drohende Fehlgeburt	28
12	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	27
13	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	23
14	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	15
15	L63	Infektionen der Harnorgane	12
16	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	11
17	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	10

>>> Frauenheilkunde und Geburtshilfe >>> Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

18	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	8
19	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	8
20	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	8

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	353
2	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	142
3	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	88
4	O80	Spontangeburt eines Einlings	54
5	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	52
6	N70	Entzündung der Eileiter und der Eierstöcke	49
7	O69	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Nabelschnurkomplikationen	48
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	45
9	O70	Dammriss unter der Geburt	43
10	O47	Unnütze Wehen	41
11	O48	Übertragene Schwangerschaft	34
12	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	30
13	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	28
14	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	27
15	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	27
16	O02	Sonstige abnorme Empfängnisprodukte	26
17	C50	Krebs der Brustdrüse	22
18	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	19
19	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	18
20	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	17

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	219
2	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	200
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	153
4	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	108
5	5-707	Wiederherstellungsoperationen des kleinen Beckens und des Douglasraumes	72
6	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	72
7	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	63
8	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	62
9	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	50
10	5-681	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	40
11	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	39
12	5-469	Anderer Operationen am Darm	30
13	5-595	Anderer Zügeloperationen, hinter dem Schambein (retropubisch) und neben der Harnröhre (paraurethral) durch die Bauchhöhle hindurch (bei Harninkontinenz)	24
14	5-720	Geburt mit Hilfe einer Geburtszange	22
15	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	18
16	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	18
17	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	17
18	5-749	Anderer Kaiserschnitt	17
19	5-751	Ausschabung der Gebärmutter zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	15
20	5-657	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	15

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0195	Operative Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs unter medizinischer oder kriminologischer Indikation bis zur 13. Schwangerschaftswoche p. c. bzw. bis zur 14. kompletten Schwangerschaftswoche p. m., ggf. mit Erweiterung des Gebärmutterhalskanals, ei	112
2	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	90
3	1111	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopisch durchgeführter intrauteriner Eingriffe	52
4	1085	Elektrokonzisation der Portio	18
5	1141	Exstirpation oder Marsupialisation von Vaginalzysten oder Bartholini-Zysten	6



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



B Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Intensivmedizin

Anästhesie und Intensivmedizin

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Top-10 DRG
- B-1.6 Die zehn häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Die zehn häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

B Intensivmedizin

B-1.1 Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Chefarzt Dr. med. Bernd Seemann
 Tel.: 03644 571401
 e-mail: b.seemann@rkk-apolda.de

Ermächtigung zur Weiterbildung im Gebiet Anästhesiologie: 36 Monate

(davon 30 Monate Anästhesiologie, 6 Monate nichtspezielle anästhesiologische Intensivmedizin)

Die Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie ist im Obergeschoß des Krankenhauses gelegen und versorgt die Kliniken für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, für Allgemein- und Gefäßchirurgie, für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Kinderklinik und Schlaflabor. Die interdisziplinäre Intensivstation besitzt acht Betten, davon sechs Beatmungsbetten. Im Jahr 2004 wurden 455 Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen und zur postoperativen Betreuung aufgenommen und behandelt. Diese Patienten wurden durch den Notarzt, über die Notfallambulanz eingewiesen oder innerhalb des Krankenhauses verlegt. Es kommen die modernsten intensivmedizinischen Verfahren, wie invasive und nichtinvasive Beatmung, Patientenmonitoring, Akut-Dialyse, therapeutische Bronchoskopie usw. zum Einsatz.

Im Bereich der Anästhesie wurden im Berichtszeitraum 2380 Narkosen mit modernster Gerätetechnik sowie 1345 Regionalanästhesien durchgeführt. Postoperativ stehen fünf Plätze im Aufwachraum zur Verfügung. Die Abteilung Anästhesie/Intensivmedizin stellt den OP-Saal-Manager, um eine optimale Koordination zwischen den einzelnen Fachabteilungen zu erreichen.

Vier von sieben ärztlichen Mitarbeitern haben ein Diplom der Europäischen Stiftung für Weiterbildung in der Anästhesiologie (FEEA) erworben. Die Abteilung ist verantwortlich für die Organisation des Notarztendienstes im Kreis Weimarer Land und stellt den Ärztlichen Leiter Rettungsdienst.

Das medizinische Leistungsspektrum umfaßt:

- Durchführung von Allgemeinanästhesien
- Durchführung von Regionalanästhesien (periphere und rückenmarksnahe Verfahren einschl. thorakale PDA)
- postoperative Überwachung und Behandlung von Patienten nach großen Operationen aller Fachabteilungen
- Behandlung schwerer Herz-Kreislauf-Erkrankungen, besonders bei Beatmungsnotwendigkeit
- Behandlung schwerer Infektionen der oberen Luftwege
- Behandlung von schweren Niereninsuffizienzen, Akutdialyse
- Folgen schwerer Unfälle mit Verletzung mehrerer Organsysteme (Polytrauma)
- Behandlung akuter Vergiftungen.

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Akut-Dialyse
Facharzt 24 Std. in der Abteilung

>>> Intensivmedizin >>> Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Physiotherapie
Thrombolyse
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten
Patientenkontrollierte Schmerztherapie (PCA)
Kathetergestützte Schmerztherapie
Periduralkatheter in der Geburtshilfe
Bereichspflege

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeinanästhesie
Regionalanästhesien
Schmerzbehandlung
Behandlung von lebensbedrohlichen Krankheitszuständen
Postoperative Versorgung nach schweren Operationen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Prästationäre und ambulante Anästhesiesprechstunde
Spezialsprechstunde für schwangere Frauen (schmerzarme Geburt)
Intensivmedizinische Nofallversorgung
Sozialdienst
Durchführung ambulanter Anästhesien für alle Fachbereiche

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	15
2	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	10
3	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	8
4	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	7
5	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	4
6	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	4
7	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	4
8	E68	Ansammlung von Luft zwischen Lungenfell und Brustraum, die zum Kollaps eines Lungenflügels führen kann	3
9	A07	Langzeitbeatmung über 1199 und unter 1800 Stunden	2
10	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	2

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C18	Dickdarmkrebs	9
2	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	8
3	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	7
4	K80	Gallensteine	4
5	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	4
6	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	4
7	I63	Infarkt des Gehirns	3
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	3
9	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	3
10	I21	Akuter Herzinfarkt	3

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	170
2	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	83
3	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	76
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	62
5	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	58
6	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	20
7	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	18
8	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	16
9	8-144	Ableitung von Körperflüssigkeiten (zur Behandlung) aus der Pleurahöhle (Raum zwischen Lunge und Brustwand)	14
10	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	8

B-1.8 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Entfällt



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda



B Fachbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Radiologie Abteilung für Radiologie

Name der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die häufigsten fachabteilungsbezogenen Prozeduren
im Berichtsjahr

B Radiologie

Radiologische Abteilung

Chefärztin Dr. med. Kathrin Barth
Tel.: 03644 571841
e-mail: k.barth@rkk-apolda.de

Die Radiologische Abteilung wurde im Jahre 2003 nahezu komplett mit neuen Geräten, die den aktuellen technischen Entwicklungen in der bildgebenden Diagnostik entsprechen, ausgestattet.

Das Kernstück der Abteilung bildet das digitale Bildarchivierungs und -verteilungssystem (PACS), das zusammen mit einem Radiologieinformationssystem (RIS) einen optimalen und patientenfreundlichen Arbeitsablauf von der Untersuchungsanforderung bis zur Bild- und Befundverteilung gewährleistet.

Der Einsatz moderner Technologien wie der digitalen Speicherfolienradiographie, der digitalen Durchleuchtung und digitalen Mammographie sowie die intensive Verwendung von Verfahren ohne Strahlenbelastung (Magnetresonanztomographie und Sonographie) garantieren dem Patienten ein hohes Maß an Strahlenschutz.

Das Mehrschicht-Spiral-Computertomographiegerät unserer Abteilung ermöglicht neben einer für den Patienten angenehm schnellen Untersuchung auch die Erstellung hochauflösender Bilder bzw. multiplanarer und dreidimensionaler Bildrekonstruktionen.

Neben der gesamten konventionellen Radiologie, den modernen Schnittbilduntersuchungen wie CT und MRT und der Mammographie einschließlich der stereotaktisch gesteuerten Mammapunktion gehören zu unserem Leistungsprofil auch spezielle Verfahren aus dem Gebiet der interventionellen Radiologie.

Durch eine Datenleitung ist die Radiologische Abteilung mit der Klinik für Neurochirurgie und der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie der Zentralklinik Bad Berka verbunden, so dass eine zeitnahe gemeinsame Entscheidung über Behandlungsoptionen in speziellen Fällen realisiert werden kann.

Die Radiologische Abteilung arbeitet in enger Kooperation mit niedergelassenen Kollegen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen.

Das Leistungsspektrum umfaßt:

- Komplette Röntgendiagnostik des Skeletts und des Thorax
- Kontrastmitteluntersuchungen des Magen-Darm-Traktes inklusive Dünndarmuntersuchungen nach Sellink
- Phlebographie
- Kontrastmitteluntersuchung des Harntraktes und der Gallenwege
- Mammographie, Mammasonographie und Galaktographie
- Arthrographie, Arthro - CT
- Sonographie sämtlicher Organe, der Halsweichteile und der Mamma
- Myelographie, Fisteldarstellungen
- Gesamte computertomographische Diagnostik (Mehrschicht-Spiral-CT) einschließlich CT-Angiographien, Mehrphasenuntersuchungen, Polytraumadiagnostik, Osteo-CT (Knochendichtemessung)
- Magnetresonanztomographie des gesamten Körpers, inklusive Untersuchungen der Gefäße (MR-Angiographie in allen Körperregionen), der Gallenwege (MR-Cholangiopankreatikographie) und des Darmes
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA), interventionelle Radiologie
- Durchleuchtungstechnisch und computertomographisch gesteuerte Interventionen
- Perkutane Dilatation und Rekanalisation von Gefäßen der Extremitäten
- Implantation endovaskulärer Stents
- stereotaktisch gesteuerte Mammapunktion und Mammamarkierung.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Im Rahmen der Chefarztermächtigung können alle o. g. Untersuchungen auf dem Gebiet der Magnetresonanztomographie auch ambulanten Patienten mit Überweisung durch den behandelnden Arzt angeboten werden.
Im Auftrag eines Hauptgutachters werden radiologische Fachgutachten erstellt.

Die häufigsten fachabteilungsbezogenen Prozeduren im Berichtsjahr

Rang	OPS 301	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	823
2	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	664
3	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	587
4	3-225	Computertomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	533
5	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	403
6	3-826	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	344
7	3-222	Computertomographie des Thorax (Brustraum) mit Kontrastmittel	183
8	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	107
9	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	100
10	3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens (Bauchraum) mit Kontrastmittel	83

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Anzahl: 760

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	0195	Operative Durchführung eines Schwangerschaftsabbruchs unter medizinischer oder kriminologischer Indikation bis zur 13. Schwangerschaftswoche p. c. bzw. bis zur 14. kompletten Schwangerschaftswoche p. m., ggf. mit Erweiterung des Gebärmutterhalskanals	112
2	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (subtotale Synovektomie, einschl. Kosten)	96
3	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	90
4	1111	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopisch durchgeführter intrauteriner Eingriffe	52
5	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	45
6	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	25
7	1085	Elektrokonisation der Portio	18
8	2382	Operation des Hallux valgus mit Gelenkkopfresektion und anschließender Gelenkplastik und/oder Mittelfußosteotomie, ggf. einschl. der Leistungen nach den Nrn.2370 oder 2381	13
9	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	10
10	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	9

B-2.3 Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V

entfällt

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V

entfällt

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V

entfällt

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte (VK) insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung (Personen)	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung (Personen)
0100	Innere Medizin	14,4	8	7
1000	Pädiatrie	4	1	3
1500	Allgemeine Chirurgie	5	1	4
1600	Unfallchirurgie	7	1	6
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	1	3
3600	Intensivmedizin	6,8	0	7
	Gesamt	41,2	12	30

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt (VK)	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	43,5	90,80 %	0,0 %	4,60 %
1000	Pädiatrie	14,5	93,10 %	0,0 %	6,90 %
1500	Allgemeine Chirurgie	15,5	95,48 %	0,0 %	0,0 %
1600	Unfallchirurgie	18,6	95,70 %	0,0 %	0,0 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11,5	95,65 %	0,0 %	0,0 %
3600	Intensivmedizin	14,0	100,00 %	14,29 %	0,0 %
	Gesamt	117,6	94,05 %	1,70 %	2,55 %

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Nein	Nein		100,00
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/- Explantation	Ja	Ja	100,00	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	100,00	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	96,08	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	98,82	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	65,71	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Ja	76,42	98,44
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	70,00	92,39
(17/5) Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	90,70	98,59
(17/7) Knie-Totalendoprothesen- Wechsel	Ja	Ja	50,00	97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	94,74	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		94,26

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.
entfällt

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

entfällt

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda hat sich im Jahre 2004 noch nicht an einem DMP-Programm beteiligt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10
Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20
Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5
Mindestmenge pro Arzt: 5
Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5
Mindestmenge pro Arzt: 5
Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 5)

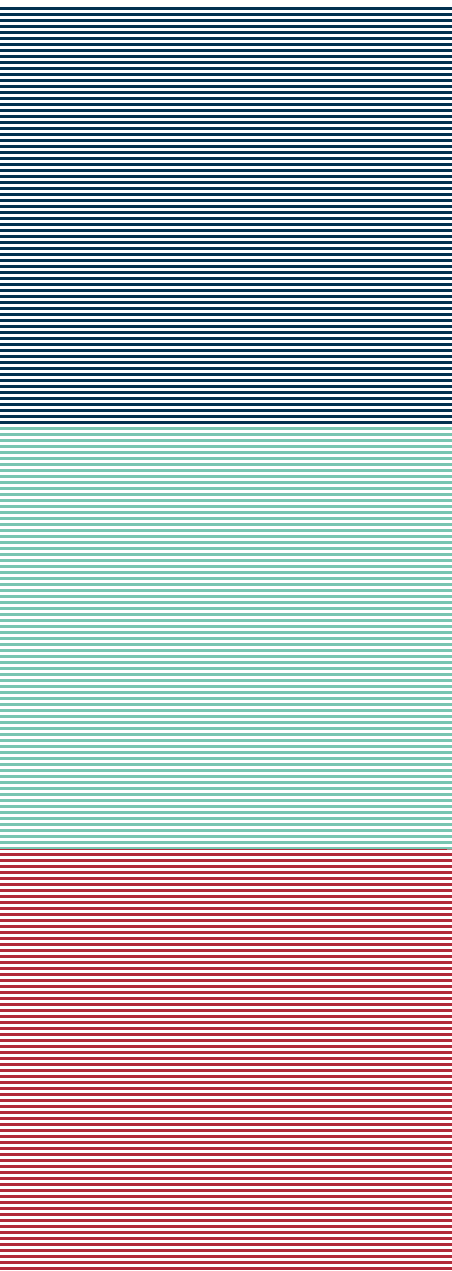
OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-521.2	Ja	1	1	0
5-523.2	Ja	1	1	0
5-524.0	Ja	1	1	0
5-524.1	Ja	2	2	0

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10
Erbracht: Nein

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Entfällt



Robert-Koch-Krankenhaus Apolda
Jenaer Straße 66 | 99510 Apolda

D Qualitätspolitik

Der Patient steht im Mittelpunkt unserer Betrachtungen und Handlungen. Der sich uns anvertrauende Mensch hat ein Recht auf eine individuelle und fürsorgliche Betreuung in allen Phasen seines Lebens und seiner Krankheit.

Die Basis für eine optimale Versorgung unserer Patienten bildet die Anwendung neuester diagnostischer und therapeutischer Verfahren. Auch die nächsten Angehörigen eines Patienten werden in den Prozess der psychischen und physischen Konditionierung fest eingebunden. Dazu gehören auch umfassende Informationen über die geplanten diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.

Ein reibungsloser Informationsfluss wird durch Vernetzungen des stationären und ambulanten Sektors erreicht.

Die Betriebsleitung sowie die Abteilungsleiter in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement orientieren alle Mitarbeiter auf ihr gemeinsames Ziel. Regelmäßige Fortbildungen auf allen Ebenen sind fester Bestandteil der Führungsstrategie und festigen die Motivation der Mitarbeiter.

Das Qualitätsmanagement leitet und unterstützt den Prozess der kontinuierlichen Veränderung. Durch effizienten Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Mittel werden wir die Position unseres Krankenhauses stärken und unseren Versorgungsstandort erhalten.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1.1 Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Betriebsleitung des Krankenhauses verfolgt das Ziel, die bestehenden qualitätsrelevanten Projekte und Kommissionen in ein krankenhausesinternes Qualitätsmanagement zu integrieren. Mit der Ernennung eines Qualitätsmanagement-Beauftragten sowie der Bildung einer Lenkungsgruppe wurden die zentralen Leitungsgremien geschaffen, die in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung die Ziele des Qualitätsmanagements definieren und den Veränderungsprozess in den Abteilungen begleiten. Die Lenkungsgruppe ist hierarchieübergreifend und interprofessionell zusammengesetzt.

Es wurden für die einzelnen Abteilungen und Fachbereiche des Krankenhauses Qualitätsbeauftragte gewählt, die die Verbindung zwischen der Leitungsebene und den Mitarbeitern herstellen. Umfangreiche Schulungen und Fortbildungen in unterschiedlicher Art und Weise wurden und werden allen Mitarbeitern zuteil – sowohl hausinterne Schulungen bis hin zu abgeschlossenen Ausbildungen.

Im Jahre 2003 haben wir den Entschluss gefasst, das Qualitätsmanagement des Hauses so zu entwickeln, dass eine Zertifizierung nach KTQ erreicht werden kann. Nachdem die Vorbereitungsarbeiten durch die Betriebsleitung, den Qualitätsmanagement-Beauftragten und die Lenkungsgruppe in Zusammenarbeit mit den Qualitätsbeauftragten der Abteilungen abgeschlossen war, nahmen wir die erste Selbstbewertung nach den Kriterien der KTQ im Jahre 2004 vor. Der Selbstbewertungsbericht zeigte die Stärken in den Arbeitsabläufen auf. Es konnten jedoch auch Verbesserungspotentiale eruiert werden. Diese werden nach einem genau festgelegten Plan in die Praxis umgesetzt. Eine erste Projektgruppe hat bereits die der Patienten- und Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

Für die Umsetzung der noch ausstehenden Veränderungsvorstellungen werden weitere verantwortliche Projektgruppen gebildet.

E-2 Qualitätsbewertung

1. Selbstbewertung nach den Vorgaben der KTQ Selbstbewertung aller Abteilungen und Fachbereiche des Krankenhauses im Rahmen des Zertifizierungsprozesses nach KTQ Erstellung eines Selbstbewertungsberichtes; Herausarbeitung von Verbesserungspotentialen, die in der Folgezeit umgesetzt werden
2. Professionell begleitete Patienten- und Mitarbeiterbefragung einzelner Stationen
3. Beurteilung der Prozess- und Ergebnisqualität durch das Peer-Review-Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin im Schlafmedizinischen Zentrum
4. Beurteilung der Strukturqualität durch das Peer-Review-Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin im Schlafmedizinischen Zentrum.

E-3 Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Name des Indikators	Komplikationen im Rahmen der Anästhesie
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit Nebendiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Fälle mit operativer DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Hauptdiagnose "Anästhesiekomplikation/Vergiftung durch Anästhetika", Fälle mit Diagnosen für Drogenabhängigkeit und Suizid in Verbindung mit einer Vergiftung durch Anästhetika
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0

Name des Indikators	Dekubitus
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	92
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	4869
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	362
Errechnetes Ergebnis	2,04 %

Name des Indikators	Ausgewählte Infektionen im Zusammenhang mit medizinischer Behandlung
Art der im Zähler eingeschlossenen Fälle	Fälle mit der Nebendiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Zähler eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner eingeschlossenen Fälle	Alle Fälle mit kons. und op. DRG
Anzahl der im Nenner eingeschlossenen Fälle gesamt	0
Art der im Nenner ausgeschlossenen Fälle	Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Krebserkrankung oder Immunsuppression sowie Fälle mit der Hauptdiagnose "Infektion im Zusammenhang mit med. Behandlung"
Anzahl der im Nenner ausgeschlossenen Fälle gesamt	0

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

- Ständige Kommissionen:
 - Hygienekommission
 - Arzneimittelkommission
- 06/2003:
Professionell begleitete Patienten- und Mitarbeiterbefragung einzelner Stationen
- 2002 und 2003:
Beurteilung der Prozess- und Ergebnisqualität durch das Peer-Review-Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin im Schlafmedizinischen Zentrum
- 10/2004:
Patienten- und Mitarbeiterbefragung für das gesamte Krankenhaus – organisatorische Vorbereitung unter Mitwirkung einer externen professionellen Beratung
- 12/2004:
Beurteilung der Strukturqualität durch das Peer-Review-Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin im Schlafmedizinischen Zentrum
- Erstellung einer OP-Saal-Ordnung:
Effiziente Koordinierung der OP-Programme der operierenden Abteilungen des Hauses mit den OP-Programmen der seit 2003 in unserem Hause operierenden Ärzte in einer Kooperationsgemeinschaft (Orthopädie, Neurochirurgie)
- Umstrukturierung der Ambulanz:
Vernetzung ambulanter Strukturen (Fachsprechstunden, Notfallambulanz, ambulantes Operieren) mit den stationären Bereichen
- Medizinisches Versorgungszentrum
- Entwicklungsbeginn zur digitalen Krankenakte (einschließlich digitaler Arztbriefschreibung)

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Verwaltungsleiter
Herr Uwe Koch
Tel.: 03644 571001
E-Mail: u.koch@rkk-apolda.de

Qualitätsbeauftragte:

Dr. med. Gabriele Frosch
Tel.: 03644 571404
E-Mail: g.frosch@rkk-apolda.de

Internet:

Adresse: www.rkk-apolda.de
E-Mail: info@rkk-apolda.de